

AUS DEM GEMEINDERAT EGGSTÄTT

Eggstätt sagt Nein zum Naturpark

In der jüngsten Sitzung des Eggstätter Gemeinderates ging es um den Beitritt zum geplanten Naturpark Chiemsee-Chiemgauer Alpen. Das Gremium lehnte diesen Schritt jedoch einstimmig ab.

VON ELISABETH KIRCHNER

Eggstätt – Wie Bürgermeister Hans Schartner erläuterte, stammt der Grundgedanke aus der gemeinschaftlichen Überlegung des Ökomodells Achental, des Abwasser- und Umweltverbandes (AUV) Chiemsee und des Gemeindeförderungswerks „Allianz in den Alpen“. Das Gebiet des Naturparks würde von der Eggstätter Seenplatte über die Chiemsee-Anlieger-Gemeinden, einschließlich Aschau, bis hin nach Inzell reichen. Der geplante Naturpark Chiemsee-Chiemgauer Alpen in der aktuellen Planung solle mehr als 30 Gemeinden mit einer Fläche von 67 Quadratkilometern und mit einem Anteil von 52 Prozent an Schutzgebieten umfassen.

Seit Sommer vergangenen Jahres fanden dazu verschiedene Vorträge und Informationsveranstaltungen in den Gemeinden statt, im Herbst gab es zudem eine gemeindeübergreifende Informationsveranstaltung in Aschau, zu der alle Gemeinderäte eingeladen waren. Ende Januar dieses Jahres fand in Eggstätt ein Informationsabend zur Thematik statt.

Schartner erklärte, dass er glaube, in einem Naturpark gebe es noch mehr Gängelung von oben. Schließlich

gebe es im Bereich des Naturschutzgebiets Eggstätter-Hemhofer Seenplatte beispielsweise schon die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie und das Projekt Natura 2000. Die Ausweisung eines Naturparks sei wenig sinnvoll: Es sei unnötig, noch mehr aufzuoktroyieren. Er erwähnte in dem Zusammenhang auch den Biotopverbund der Landkreise Rosenheim und Traunstein, der mangels Geld inzwischen „verfallen“ sei.

Christian Glas befand, dass auf der Info-Veranstaltung mehr als 90 Prozent der anwesenden Bürger und Landwirte gegen zuviel Einmischung gewesen seien. Peter Venzl stieß ins gleiche Horn, ein Beitritt sei nicht notwendig, auch in touristischer Hinsicht werde es kaum Vorteile geben. Er sehe zudem zuviel Verwaltung mit im Spiel.

Bürgermeister Schartner verwies auf die Karte des geplanten Naturparks. Bad Endorf sei als Anrainer der Eggstätter Seenplatte nicht dabei. Zudem widerspreche die viel befahrene A8, die mitten durch den Naturpark verlaufe, der Grundidee.

Einige Gemeinderäte verwiesen auf Kommunen, die sich auch schon gegen einen Beitritt ausgesprochen hätten. Thomas Nirzinger wandte ein, dass die Idee eines Naturparks grundsätzlich gut sei, dass in diesem Fall jedoch zu wenig Vorbereitung stattgefunden habe und Betroffene nicht genügend einbezogen worden seien.

Einstimmig lehnten die Gemeinderäte den Beitritt zum geplanten Naturpark Chiemsee-Chiemgauer Alpen ab.